

Mag. (FH) Christine Aschbacher
 Bundesministerin

christine.aschbacher@bmafj.gv.at
 +43 1 711 00-0
 Untere Donaustraße 13-15, 1020 Wien

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.402.356

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)2539/J-NR/2020

Wien, am 26. August 2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Sonja Hammerschmid, Genossinnen und Genossen haben am 26.06.2020 unter der **Nr. 2539/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend **gratis Schulbuch** gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3 und 5

- *Waren Sie bei der Erstellung des 8 Punkte Plans zur Digitalisierung an Schulen mit eingebunden?*
 - *Wenn ja, mit welchem Ergebnis?*
 - *Wenn nein, warum nicht?*
- *Haben Sie sich im Sinne der Familien bei den Verhandlungen zum Digitalisierungsplan dafür eingesetzt, dass die Schulbuchaktion - sowohl das Print-Schulbuch, als auch das digitale Schulbuch - weiterhin gratis sein soll?*
 - *Wenn nein, warum nicht?*
 - *Wenn nein, warum sollen Familien in der ohnehin durch die Corona-Krise angespannten finanziellen Situation weiter finanziell belastet werden?*
 - *Wenn ja, warum haben Sie sich nicht durchgesetzt?*
- *Warum finden sich in diesem Plan keine näheren Details zur Finanzierung des digitalen Schulbuches?*
- *Wirkt sich der 8 Punkte Plan auf die bisherigen Budgetmittel für die Schulbuchaktion aus?*

- *Sind in den präsentierten 200 Mio. Euro auch Mittel für das digitale Schulbuch vorgesehen? Wenn ja, bitte um jährliche Darstellung der dafür vorgesehenen Mittel.*

Das Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend ist in Angelegenheiten der Schulbuchaktion in laufender Abstimmung mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Da der 8-Punkte-Plan jedoch keinen unmittelbaren Bezug zur Schulbuchaktion hat, war das Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend in die genauere Ausgestaltung dieses Plans nicht eingebunden.

Die Zuständigkeit des Bundesministeriums für Arbeit, Familie und Jugend liegt auf der gesetzlichen Finanzierung der Schulbuchaktion als Sachleistung aus dem Familienlastenausgleichfonds gemäß § 31 ff FLAG. An der gesetzlich festgelegten Unentgeltlichkeit der Schulbücher (auch digitale Schulbücher) hat sich daher nichts geändert.

Zur Frage 4

- *Wie hoch werden die Elternbeiträge für das digitale Schulbuch in Zukunft sein? Bitte um Darstellung der zu erwartenden Durchschnittskosten in Euro für die Endgeräte sowie zu erwartende Beiträge für digitale Inhalte.*

Wie bereits in Beantwortung der Fragen 1 bis 3 dargelegt ist die Unentgeltlichkeit der Schulbücher gesetzlich festgelegt. Betreffend der zu erwartenden Durchschnittskosten für die Endgeräte darf auf das zuständige Ministerium verwiesen werden.

Zur Frage 6

- *Soll das Print-Schulbuch durch das digitale Schulbuch ersetzt werden?*
 - *Wenn nein, warum werden die Mittel für beide Arten des Schulbuches nicht aufgestockt?*
 - *Wenn ja, bis wann soll diese Umstellung flächendeckend erfolgt sein?*

Es bestehen momentan zwei Varianten im Zusammenhang mit digitalen Schulbüchern: E-Book und E-Book Plus. Beide Varianten sind ausschließlich in den betreffenden Schulbuchlisten als Kombi-Produkte (Printbuch und digitales Schulbuch) bestellbar.

Betreffend budgetäre Ausstattung der Schulbuchaktion für das das Schuljahr 2020/21 wird auf den Bundesvoranschlag 2020 verwiesen. Betreffend die folgenden Schuljahre darf auf die anstehenden Budgetgespräche verwiesen werden.

Zur Frage 7

- *Warum sanken die Ausgaben 2018 im Vergleich zum Jahr 2016 für die Schulbuchaktion?*

Aufgrund der Abweichung von Budgetjahr zu Schuljahr kann es zu einer unterschiedlichen Darstellung der Ausgaben kommen.

Die Ausgaben der Schulbuchaktion lagen im Schuljahr 2016/17 bei 108,2 Mio. Euro für 1,134 Mio. Schülerinnen und Schüler und im Schuljahr 2018/19 bei 109,3 Mio. Euro für 1,138 Mio. Schülerinnen und Schüler. Dies stellt eine Steigerung der Ausgaben dar. Angemerkt wird, dass mit 2019 aufgrund der Abgeltung für digitale Inhalte eine Erhöhung des Schulbuchbudgets um 2 Mio. Euro auf 112 Mio. Euro stattgefunden hat.

Zur Frage 8

- *Sie verweisen darauf, dass die finanzielle Dotierung auf Grund des zeitlichen Fristenlaufes im Rahmen des Budgets leider nicht erfolgen konnte. Aus diesem Grund hat die Bundesregierung den COVID-19-Krisenbewältigungsfonds eingerichtet. Warum wurden keine Mittel für das digitale Schulbuch dotiert?*
 - *Haben Sie sich beim Finanzminister für mehr Mittel für das digitale Schulbuch eingesetzt? Wenn nein, warum nicht?*

Die Schulbuchaktion hat eine bestimmte Vorlaufzeit. Für die Schulbuchaktion des Schuljahres 2020/21 wurde den Schulen am 22.02.2020 die Vorinformation über die Schulbuchlimits übermittelt. Auf Grundlage dieser Limit-Vorinformation treffen die Schulen ihre wesentlichen Dispositionen der Schulbücher für das kommende Schuljahr. Der Hauptbestelltermin für das Schuljahr 2020/21 fand von 24.02.2020 bis einschließlich 30.04.2020 statt. Mittel aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds sind daher für die Schulbuchaktion praktisch nicht möglich gewesen (bereits erfolgte Disposition der Schulen, Neu-Programmierung des Schulbuchbestellprogramms SBA-Online erforderlich etc.).

Zur Frage 9

- *Wie hoch sind die zusätzlichen Ausgaben der Familien, die durch die Phase des Home-Schoolings entstanden sind? (z.B. Ausgaben für digitale Nachhilfe und Lern Apps?) Bitte um detaillierte Aufstellung der für die Eltern entstandenen Kosten.*

Im Rahmen der Schulbuchaktion sind den Familien keine zusätzlichen Kosten entstanden. Darüber hinausgehende Kosten im Zusammenhang mit Home-Schooling hat das Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend nicht erhoben. Es darf jedoch darauf hingewiesen werden, dass neben den bestellten Schulbüchern mit Beginn des Home-

Schoolings sämtliche digitalen Schulbücher der Variante E-Book von den Verlagen auf Eigeninitiative unentgeltlich auf der Plattform digi4school.at freigeschalten wurden.

Mag. (FH) Christine Aschbacher

